

ALLGEMEINE Deutsche Zeitung

für RUMÄNIEN

70 Bani

Bukarest, Freitag, 29. Februar 2008

16. Jahrgang/Nr. 3839

Seite 3

ADZ / 29. Februar 2008

Vom fetten Kater zur schlanken Mietze

IRE-Konferenz bietet Kontaktbörse für rumänische Regionen / Von Katharina Lötzsch

Rumänien ist ein Land der zwei Geschwindigkeiten: Wenn es um Politik und Wirtschaft geht, dann rast Bukarest der Provinz voraus; die Kreise hinken der Hauptstadt hinterher. „Je mehr die Zentralregierung aber selbst macht, desto mehr wird der rumänische Staat ein dicker, fetter, impotenter Kater“, sagt Franz Schausberger. Schlank und stark werde er erst, wenn Landesregierung und -verwaltung Aufgaben – und damit ein Stück weit Macht – an die Regionen delegieren, so der Vorstand des Salzburger Instituts der Regionen Europas (IRE).

Um Städten und Gemeinden bewusst zu machen, dass sie sich politisch und wirtschaftlich noch intensiver positionieren sollten, um auf nationaler oder gar europäischer Ebene mehr mitzureden, hatte das IRE in dieser Woche 108 rumänische Bürgermeister und sämtliche Präfekten zu einer Konferenz in den Bukarester Parlamentspalast eingeladen.

Das Institut präsentierte den Kommunalvertretern eine bunte Kontaktbörse: Ob Berater der EU-Generaldirektion für Erweiterung, Manager der Europäischen Investitionsbank, Immobilienberater, Wasser- oder Abfallwirtschaftler – die Organisatoren wollten den Teilnehmern eine möglichst breite Palette an Partnern vorstellen, die rumänische Städte und Gemeinden beim Projektmanagement und bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten unterstützen könnten.

Drei Buchstaben fielen dabei immer wieder: PPP. Die Abkürzung wird immer dann gebraucht, wenn Geld, Fachwissen und Personal aus der Privatwirtschaft zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden. Die Ehe mit Wirtschaftsunternehmen könnte gerade für kleine und mittlere rumänische Kommunen, denen es mitunter auch an Knowhow in den Administrationen fehlt, ein Weg sein, um Wasserversorgung, Kanalisation und Müllbeseitigung trotz monetärer unbefriedigender Ausstattung zu modernisieren.

„Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind derzeit in Rumänien allerdings noch ein Hindernis für PPPs“, warnte Helmut Burger, Geschäftsführer der AVE Energie AG Oberösterreich Umwelt. Das Gesetz müsse grundlegend überarbeitet werden. „Das Prozedere mit PPP ist nicht einfach, man sollte sich von Anfang an gute Berater holen“, mahnte auch Goetz von Thadden, Bukarester Büroleiter der Europäischen Investitionsbank, „und die öffentliche Seite muss loslassen können“.

Genutzt haben die Kontaktbörse der IRE jedoch wenige: Nur rund 40 Kommunalvertreter kamen in die Casa Popului. „Es ist halt schon Wahlkampf und das Bewusstsein, dass Networking ganz praktisch etwas bringt, ist noch nicht so ausgeprägt“, sagte IRE-Vorstand Schausberger. Dann bleibt der Kater eben noch eine Weile fett.